

Studer-Presse-Event am 13. und 14. März in der Schweiz

2018: Rekordumsatz für Studer

Das vergangene Jahr war das bislang beste für die Fritz Studer AG. Der Spezialist für Rundschleifmaschinen will zukünftig mit zwei neuen Maschinen weitere Umsatzerfolge erzielen.

Ein Stollen inmitten der Schweizer Berge hatte die Fritz Studer AG, Spezialist für Präzisions-Rundschleiftechnik, Mitte März zur Erstpräsentation ihrer zwei neuesten Werkzeugmaschinen gewählt. Zum »tiefgehenden« Eindruck, den die stimmungsvolle Location auf die mehr als 60 Medienvertreter aus aller Welt machte, gesellte sich Anerkennung für die wirtschaftliche Bilanz des Jahres 2018, die das Management zu Beginn des Events verkünden konnte. »Es war das beste Jahr seit der Gründung der Fritz Studer AG«, berichtete CEO Jens Bleher. In fast allen Märkten sei ein Rekordumsatz erzielt worden. Man habe Präzisions-Rundschleifmaschinen in über 40 Länder geliefert.

»Die Verknappung der weltweiten Beschaffungsmärkte mit gleichzeitigem Anstieg der Auftragseingänge hat das Unternehmen stark gefordert«, berichtete Bleher.« Dennoch habe man parallel die Entwicklung neuer Maschinen weiter bis zur Serienreife geführt.

Ein starkes Wachstum verzeichnete Studer 2018 in den zentraleuropäischen Märkten sowie in Nord- und Osteuropa – hier erreichte man den höchsten Auftragseingang der Geschichte. Bleher: »Auch in China ist Studer stark gewachsen. Die Nachfrage war vor allem bei den Innenrundschleifmaschinen hoch; 2018 konnte hier ein Rekord-Auftragseingang verzeichnet werden.«

Den größten Umsatz erzielte Studer mit der S33, der favorit und der S41. Die S31 konnte der Hersteller im ver-



1 Kann sich gemeinsam mit seinem Team über das beste wirtschaftliche Ergebnis seit Gründung des Unternehmens freuen: Jens Bleher, CEO der Fritz Studer AG (© Hanser)

gangenen Jahr zum 1000sten Mal ausliefern. »Damit beweist die Maschine seit Jahren höchste Zuverlässigkeit und Präzision«, sagte Sandro Bottazzo, der CSO. Auch die kleine Produktions-Rundschleifmaschine S11 habe einen neuen Verkaufsrekord erzielt.

Millioneninvestitionen in BAZ als Grundlage für Industrie 4.0

Studer fühlt sich weltweit zu Hause und deckt alle Weltmärkte mit spezialisierten Vertretungen ab. »Wir sprechen die Sprache unserer Kunden; mit über 150 Vertriebspartnern haben wir das weltweit dichteste Beraternetz im Schleifen«, erklärte Bottazzo. Man beschäftige aktuell 200 Mitarbeiter im Customer Care, davon weltweit über 130 lokale Servicetechniker.

Für eine noch bessere Betreuung hat man den Solution Support eingeführt – eine Maßnahme, die helfen soll, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und das Wissen besser in der Firma

zu verteilen. Alles in allem wächst der Bereich Customer Care bei Studer im zweistelligen Bereich. Für sämtliche dortige Dienstleistungen verzeichnete der Hersteller einen neuen Rekord.

»Präzise Schleifmaschinen erfordern präzise Komponenten«, bekräftigte CEO Jens Bleher. Deshalb baue Studer die Kernkompetenz in der mechanischen Bearbeitung weiter aus. Mehrere Millionen Franken wurden in drei große 5-Achs-Fräsbearbeitungszentren mit integrierter Drehfunktion investiert. Neben einer höheren Effizienz sollen die neuen Maschinen eine noch bessere Präzision durch Komplettbearbeitung und die Reduktion von Aufspannungen ermöglichen. Damit sieht man ideale Voraussetzungen für eine Fertigung nach Industrie-4.0-Standards gegeben.

Herzstück der Produktion bei Studer ist die kontinuierliche Fließmontage+. Sie hat dem Management zufolge nach einer Rekordproduktion 2017 eine weitere Steigerung im Jahr 2018

INFORMATION & SERVICE

HERSTELLER

Fritz Studer AG
CH-3602 Thun
Tel. +41 33 439 11 11
www.studer.com

ermöglicht und setzt Jens Bleher zufolge hinsichtlich Produktivität neue Maßstäbe im Maschinenbau. Dank ihr konnten die Schweizer die nach eigenem Bekunden kürzesten Lieferzeiten der Schleifindustrie halten. Mehr als 600 Maschinen haben 2018 das Werk in Steffisburg verlassen.

Mit zwei Innovationen will Studer auf dem Gebiet der Universal-Außenrundscheifmaschinen weiter für Aufsehen sorgen. So folgen nach der Einführung der Favorit im vergangenen Jahr nun zwei weitere Neuheiten: die S33 und die S31. Ein Merkmal der beiden Maschinen, die auf der Fachmesse CIMT in Peking ihre offizielle Marktpremiere hatten, sind die vier Spitzenweiten 400, 650, 1000 und 1600 mm. Dabei ergänzen die Spitzenweiten 400 und 1600 mm das Portfolio für lange sowie kurze Werkstücke. Basierend auf dem Konzept der T-Schlitten, verfügen sie über einen verlängerten Hub in der X-Achse. Dieser beträgt nun 370 mm und ermöglicht unter anderem zusätzliche Schleifspindelstock-Varianten.

Die Maschinenständer wurden neu ausgelegt und mit einer progressiven Ständertemperierung ergänzt, um die dynamische und thermische Stabilität zu verbessern. Der Aufwand für das Ein- und Umrichten wurde deutlich reduziert. »Möglich macht das die Befestigung des Abrichtgeräts auf der Doppel-T-Nut des Längsschlittens wie auch Quick-Set, die Studer-Software zur Schleifscheibenvermessung«, erläuterte auf der Veranstaltung CTO Daniel Huber. « Die Standardsteuerung ist eine



3 Premiere in völlig neuem Licht: die vielseitige Außenrundscheifmaschine S31 mit Features wie zusätzlichen Spitzenweiten und einem verlängerten X-Achsen-Hub (© Hanser)

Fanuc Oi-TF mit der leicht bedienbaren Programmier-Software StuderWIN.

Als grundsätzlichen weiteren Benefit für Studer-Kunden verwies Huber auf den firmeneigenen Technologierechner StuderTechnology mit dem nach eigener Aussage wohl größten Schleif-Know-how der Welt. Mit wenigen Angaben berechnet StuderTechnology die optimalen Schleifparameter automatisch und sekundenschnell. Der Kunde erhält ohne Verzögerung eine gute Qualität und einen schnellen, stabilen Prozess. Die beiden Maschinen sind dank standardisierter Laderschnittstelle problemlos für die Serienproduktion automatisierbar.

Die S33 verfügt über einen neuen Schleifspindelstock, der in verschiedenen Anordnungen mit einer Motorspindel für das Außenschleifen und einer Hochfrequenzspindel für das Innenschleifen bestückt werden kann. Drei Schleifscheiben sollen es ermöglichen, die Werkstücke noch individueller und

schneller zu bearbeiten als bisher. Die Maschine hat eine B-Achse mit automatischer 1°-Hirth-Verzahnung. Das maximale Werkstückgewicht beträgt 150 kg.

Bei der S31, dem Hersteller zufolge eine besonders vielseitige Maschine »für große Aufgaben«, ist die Ausstattung mit StuderGuide-Führungsbahnen hervorzuheben, die mit ihrer dämpfenden Komponenten in Bewegungsrichtung eine besonders exakte Dynamik ermöglicht. Die B-Achse kann optional mit einem Direktantrieb mit einer Auflösung von 0,00005° ausgestattet werden. Der Schleifspindelstock nimmt bis zu drei Schleifscheiben auf – in Kombination außen/innen bis zu maximal zwei Außen- oder Innenschleifspindeln. Zum hochgenauen Formenschleifen mit der Steuerung vom Typ Fanuc 31i-B wird die S31 mit einem Werkstückspindelstock mit direktem Messsystem und dem Softwarepaket StuderFormHSM ausgerüstet.

Gewisse Unsicherheiten trüben die Stimmung nicht

Was das laufende Jahr 2019 betrifft, ist CEO Jens Bleher realistisch: »Die wichtigsten Indikatoren haben sich im vergangenen Jahr in allen Weltregionen verschlechtert. Wir rechnen deshalb mit einer Beruhigung der Nachfrage im Jahresverlauf.« Dennoch bleibe man zuversichtlich und anspruchsvoll und strebe auch zukünftig Wachstum an. Jens Bleher: »Oberstes Ziel von Studer ist es, den Kunden erfolgreicher zu machen. Dafür wollen wir uns permanent weiterentwickeln und verbessern.« Die Markteinführung der beiden neuen Schleifmaschinen wollen die Schweizer als überzeugenden Beleg dafür verstanden wissen. **pf** ■

2 Kündigte im Stollen von Hagerbach im Kanton Graubünden die Enthüllung der neuen Schleifmaschinen an: Sandro Bottazzo, CSO von Studer (© Hanser)

